

Sprecherbrief

Nr. 1/ 2015

15. Juni 2015

Inhalt:

1. [Stipendienerhöhung für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden](#)
2. [Richtwerte für Tierkosten](#)
3. [Einbindung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an Fachhochschulen in Graduiertenkollegs](#)
4. [Vorbereitungsmaßnahmen zur Beteiligung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern von Fachhochschulen an Graduiertenkollegs](#)
5. [RISE-Programm: Förderung für Forschungsaufenthalte von undergraduates aus USA, Kanada und Großbritannien in Graduiertenkollegs](#)
6. [Forschungsaufenthalte von amerikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern \(NSF-CAREER-Programm\) in Graduiertenkollegs](#)
7. [Internationale Graduiertenkollegs mit den USA – Gegenfinanzierung durch das PIRE-Programm der National Science Foundation \(NSF\)](#)
8. [Evaluation der Programmvariante Internationale Graduiertenkollegs](#)

Sehr geehrte Sprecherinnen und Sprecher von Graduiertenkollegs,

mit dem ersten Sprecherbrief in diesem Jahr möchten wir Sie gerne über die folgenden Neuigkeiten zum Programm Graduiertenkollegs informieren.

1. Stipendienerhöhung für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden

Die Stipendiensätze für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden sind rückwirkend zum 1. Januar 2015 erhöht worden. Der Stipendiengrundbetrag beträgt seit dem 1. Januar 2015 monatlich 1.750,- €. Die Altersstaffelung der Stipendienhöhe wurde gleichzeitig abgeschafft.

Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle ist Sabine Mönkemöller (sabine.moenkemoeller@dfg.de; Telefon: +49 228 885-2737).

2. Richtwerte für Tierkosten

Graduiertenkollegs, die im Rahmen ihrer Forschung Kosten für Versuchstiere abrechnen, möchten wir auf die diesbezügliche neue Regelung hinweisen, die Sie finden unter http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/allgemeine_informationen/info_wissenschaft_15_22/index.html

Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle ist Sabine Mönkemöller (sabine.moenkemoeller@dfg.de; Telefon: +49 228 885-2737).

3. Einbindung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an Fachhochschulen in Graduiertenkollegs

Seit Herbst 2014 haben Graduiertenkollegs die Möglichkeit, Zusatzanträge zur Einbindung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern von Fachhochschulen in ein laufendes Kollegprogramm zu stellen. Nähere Informationen hierzu finden Sie im DFG-Vordruck 1.308 unter

http://www.dfg.de/foerderung/programme/koordinierte_programme/graduiertenkollegs/index.html

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle ist Dr. Jürgen Breitkopf (juergen.breitkopf@dfg.de; Telefon: +49 228 885-2872).

4. Vorbereitungsmaßnahmen zur Beteiligung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern von Fachhochschulen an Graduiertenkollegs

Seit Herbst 2014 können Initiativen für neue Graduiertenkollegs, in die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von Fachhochschulen eingebunden sind, die Finanzierung von Vorbereitungsmaßnahmen für die Antragstellung beantragen. Nähere Informationen hierzu finden Sie im DFG- Vordruck 1.311 unter

http://www.dfg.de/foerderung/programme/koordinierte_programme/graduiertenkollegs/index.html

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle ist Dr. Jürgen Breitkopf (juergen.breitkopf@dfg.de; Telefon: +49 228 885-2872).

5. RISE-Programm: Förderung für Forschungsaufenthalte von undergraduates aus USA, Kanada und Großbritannien in Graduiertenkollegs

Seit zehn Jahren stellt die DFG interessierten Graduiertenkollegs zusätzliche Mittel zur Verfügung, um im Rahmen des DAAD-RISE-Programms („Research Internships in Science and Engineering“) *undergraduates* aus den USA, Großbritannien und Kanada für ein zwei- bis dreimonatiges Sommerpraktikum zu gewinnen. Auch 2016 werden wieder bis zu 50 RISE-Stipendien für teilnehmende Graduiertenkollegs in den Natur-, Lebens- und Ingenieurwissenschaften finanziert werden.

Interessierte *undergraduates* bewerben sich dabei über die Bewerbungsdatenbank des DAAD gezielt auf Projektangebote der Kollegs, die von Doktorandinnen und Doktoranden der Graduiertenkollegs konzipiert werden. Die Auswahl erfolgt in einem wettbewerblichen Verfahren durch den DAAD – unter Beteiligung der Promovierenden, die das jeweilige Praktikumsprojekt anbieten. Die Promovierenden übernehmen dann auch die Betreuung ihrer Praktikantin bzw. ihres Praktikanten. Sie profitieren gleichermaßen von der praktischen Unterstützung ihres Promotionsprojektes und der Erfahrung, jüngere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit internationalem Hintergrund anzuleiten. Für die Graduiertenkollegs ist das RISE-Programm zudem ein attraktives Instrument, um potentielle zukünftige Doktoranden und Doktorandinnen kennenzulernen und/oder bestehende Kooperationen mit Partnern im angloamerikanischen Raum zu vertiefen.

Das RISE-Programm hat sich im angloamerikanischen Raum als hoch attraktives Stipendienprogramm etabliert. Die große Nachfrage (im Schnitt kommen auf jeden angebotenen Platz sechs Bewerbungen) bietet Gewähr dafür, dass besonders engagierte und qualifizierte Stipendiatinnen und Stipendiaten gewonnen werden können.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Doktorandinnen und Doktoranden Ihres Kollegs auf die anstehende neue Ausschreibung hinweisen und sie bei der Konzeption und Einreichung eines eigenen Projektangebots unterstützen würden.

Die Projektangebote sollen zwischen **Anfang Oktober und dem 30. November 2015** in die RISE-Datenbank des DAAD eingestellt werden. Diese ist, zusammen mit detaillierten Informationen zum Programm und zum Bewerbungsprozedere, auf der DAAD-Homepage unter www.daad.de/rise/de/index.html zu finden.

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle ist Dr. Sebastian Granderath (E-Mail: rise@dfg.de; Telefon: +49 228 885-2881).

6. Forschungsaufenthalte von amerikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern (NSF-CAREER-Programm) in Graduiertenkollegs

Die National Science Foundation (NSF) und die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) möchten die Zusammenarbeit im Bereich Wissenschaft und Forschung zwischen ihren beiden Ländern intensivieren. Zu diesem Zweck werden amerikanischen Wissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, die im Rahmen des Faculty Early Career Development (CAREER) Program der NSF gefördert werden, neue Möglichkeiten für einen Forschungsaufenthalt in DFG-geförderten Forschungsverbänden wie Graduiertenkollegs eröffnet. Im renommierten CAREER Programm bietet die NSF eine fünfjährige Förderung für jüngere Hochschullehrerinnen und -lehrer (Assistenzprofessur mit tenure-track), die herausragende Leistungen in Lehre und Forschung aufweisen können.

Durch das neue Abkommen zwischen NSF und DFG wird zum einen die Mobilität herausragender amerikanischer Nachwuchswissenschaftlerinnen sowie -wissenschaftler gefördert und zum anderen die Attraktivität des Forschungsstandortes Deutschland für ameri-

kanische Forschende erhöht. Die CAREER-Preisträgerinnen und Preisträger können derart in Graduiertenkollegs im Rahmen eines längeren oder mehrerer kürzerer Aufenthalte mitarbeiten. Insgesamt sollte die Aufenthaltszeit nicht mehr als zwölf Monate umfassen.

Zu den Finanzierungsmodalitäten:

Die NSF bietet ihren CAREER-geförderten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit, sich zusätzlich zu ihrer fortlaufenden Bewilligung, die auch das Gehalt umfasst, um Mittel für die Reisekosten des geplanten Aufenthaltes zu bewerben. Die Graduiertenkollegs wiederum haben die Möglichkeit, die amerikanischen Forschenden im Rahmen ihres Gastwissenschaftlerprogramms aufzunehmen. Aus den durch die DFG bereits zur Verfügung gestellten Mitteln können die für Gäste üblichen Aufenthaltskosten finanziert werden. Mögliche weitere Kosten, die sich gegebenenfalls durch die gemeinsame Forschungsaktivität ergeben, sind ebenfalls aus der laufenden Bewilligung zu bestreiten.

Zum konkreten Vorgehen:

Interessierte Kandidatinnen und Kandidaten in den USA werden durch die NSF eingeladen, sich gezielt über passende Forschungsverbände in Deutschland zu informieren und mit dem Verbund ihrer Wahl direkt Kontakt aufzunehmen. Wenn sich infolgedessen eine CAREER-Preisträgerin oder ein CAREER-Preisträger bei Ihnen oder einem Mitglied Ihres Graduiertenkollegs meldet, dann klären Sie bitte die Möglichkeiten der wissenschaftlichen Zusammenarbeit in beiderseitigem Interesse und legen die Modalitäten des Aufenthaltes in gegenseitigem Einvernehmen fest. Umgekehrt ist es natürlich auch möglich, dass Sie von sich aus geeignete CAREER-Preisträgerinnen und Preisträger ansprechen (Eine entsprechende Datenbank finden Sie hier: <http://www.nsf.gov/awardsearch/advancedSearch-Result?BooleanElement=ANY&ProgRefCode=1045,1076,1187&BooleanRef=ANY&ActiveAwards=true&#results>).

Wir möchten Sie ausdrücklich ermuntern, diese neue Möglichkeit der Kooperation mit vielversprechenden Forschenden aus den USA zu nutzen.

Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte den Informationen für die Wissenschaft (http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_42/index.html).

Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle ist Frau Dr. Anjana Buckow (Telefon: +49 228 885 - 2845, E-Mail: anjana.buckow@dfg.de)

7. Internationale Graduiertenkollegs mit den USA – Gegenfinanzierung durch das PIRE-Programm der National Science Foundation (NSF)

Für Internationale Graduiertenkollegs (IGKs) mit den USA besteht ab 2016 die Möglichkeit, Mittel zur Komplementärfinanzierung über das PIRE-Programm der National Science Foundation (NSF) zu beantragen. Die „Partnerships for International Research and Education“ (PIRE) sind - wie Internationale Graduiertenkollegs - koordinierte Programme, die strukturierte Nachwuchsförderung, hochklassige Forschung und systematische internationale Kooperation vereinen. Jedes PIRE wird für bis zu fünf Jahre gefördert.

Die nächste PIRE-Ausschreibung (für die Förderung ab Oktober 2017) wird voraussichtlich im April 2016 veröffentlicht. Um einen möglichst zeitgleichen Förderbeginn zu erreichen, sollten Antragskizzen, welche auf das PIRE-Programm rekurrieren, für neue deutsch-amerikanische IGKs bis zum Juni 2016 bei der DFG eingereicht werden. Sollten Sie in Erwägung ziehen, eine PIRE-Kooperation im Rahmen eines Neu- oder Fortsetzungsantrags zu etablieren, setzen Sie sich bitte frühzeitig mit uns in Verbindung. Gerne beraten wir Sie persönlich.

Ansprechpartner in der DFG-Geschäftsstelle ist Dr. Sebastian Granderath (sebastian.granderath@dfg.de; Telefon: +49 228 885-2881).

Detaillierte Informationen zum PIRE-Programm finden Sie auf der Website der NSF: http://www.nsf.gov/funding/pgm_summ.jsp?pims_id=505038

8. Evaluation der Programmvariante Internationale Graduiertenkollegs

Seit ihrer Einführung Ende der 1990er Jahre hat sich die Programmvariante Internationale Graduiertenkollegs (IGKs) erfolgreich im GRK-Programm etabliert. Mittlerweile sind ein Fünftel aller Kollegs IGKs. Institutionen in mehr als 20 Ländern engagieren sich in diesen bi- oder trilateral organisierten Programmen.

Die DFG hat die Programmvariante nun einer umfassenden Evaluation unterzogen. Kern der Evaluation ist eine von der Technopolis Forschungs- und Beratungsgesellschaft durchgeführte Studie, in der unterschiedliche Blickwinkel im Vordergrund stehen: die Sicht der Doktorandinnen und Doktoranden, der beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf deutscher und ausländischer Seite sowie die Perspektive der antragstellenden Hochschulen.

Auf Basis dieser Studie und der Empfehlungen des von der DFG eingesetzten „Lenkungskreises IGK-Evaluation“ hat der Bewilligungsausschuss für die Graduiertenkollegs beschlossen, die Programmvariante in der bisherigen Form fortzuführen. Der Charakter der IGKs als Sonderformat der internationalen Zusammenarbeit in der Nachwuchsförderung soll zukünftig stärker in den Vordergrund der Antragstellung treten, was auch eine noch stringendere Begründung der Antragstellenden für die Wahl der IGK-Variante erfordert.

Die Studie, die Empfehlungen des Lenkungskreises und der DFG-Infobrief, der die wichtigsten Ergebnisse der Studie kurz zusammenfasst, sind auf der DFG-website veröffentlicht.

http://www.dfg.de/dfg_profil/foerderatlas_evaluation_statistik/programm_evaluation/studien/studie_internationale_graduiertenkollegs/index.html

Eine Handreichung zur Begutachtung und Entscheidung von IGK-Anträgen, in der beispielhafte Leitfragen zur Bewertung von IGK-Anträgen aufgeführt sind, wird in Kürze auf der GRK-Homepage bereitgestellt.